

Im DFG Forschungsprojekt IDEO-COUP „Ideological Pairings in Couples: Rethinking the Relevance of Inner Drivers for Family Formation and Work Divisions“ am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle für eine\*n

Wissenschaftliche\*n Mitarbeiter\*in (m/w/d)  
(E13 TV-G-U)

befristet für drei Jahre zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrags (TV-G-U).

Es werden Bewerbungen von Personen auf Postdoc- und Doktorand\*innenniveau angenommen. Die Einstellung erfolgt anschließend entsprechend auf einer 100 %-Stelle (Postdoc) oder 65 %-Stelle (Doktorand\*innen). Das Projekt wird gemeinsam von Prof. Dr. Daniela Grunow und Natalie Nitsche, Ph.D. geleitet.

In diesem Projekt wird die Bedeutung von Geschlechterideologie (auch als geschlechtsspezifische Einstellungen, Normen und Werte bezeichnet) für die Arbeitsteilung und Familiendemografische Übergänge von Paaren untersucht. In der Forschung besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass Geschlechterideologie eng mit familien- und arbeitsteilungsbezogenen Verhaltensweisen verbunden ist. Dennoch gibt es noch zwei große Forschungslücken. Die erste besteht in einer unterentwickelten Paarperspektive, die zweite betrifft die Endogenität. Das Projekt zielt darauf ab, beide Probleme anzugehen. Erstens richten wir unseren Fokus auf das Argument, dass die Ideologien beider Partner einbezogen werden müssen, und zwar interaktiv in Form von ideologischen Passungen, um die Auswirkungen von Geschlechterideologien auf die Paarebene vollständig zu erfassen, d. h. Beschäftigungsübergänge, Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit, Aufteilung von Hausarbeit und Familiengründung/-auflösung. Zweitens verwenden wir mehrere hochwertige Panelstudien (z. B. HILDA, Pairfam, FReDA, Schweizer Haushaltspanel, Understanding Societies) und modernste Methoden (latente Klassenmodellierung, SEM, Wachstumskurvenmodellierung, fixe Effekte), um erstens zu untersuchen, wie ideologische Passungen in Paaren über Zeit und Raum verteilt sind. Zweitens untersuchen wir, ob diese Passungen die geschlechtsspezifische Aufteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit beeinflussen, um die Wechselwirkungen zwischen Ideologien und geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung zu berücksichtigen. Drittens untersuchen wir den wechselseitigen Einfluss von Geschlechterideologien und demografischen Familienprozessen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung sind ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master/Diplom) im Bereich der Sozialwissenschaften (vorzugsweise Soziologie oder Demographie), idealerweise eine Promotion in einem

sozialwissenschaftlichen Fach, einschlägige Kenntnisse in mehreren der genannten projektrelevanten Themenbereiche und ausgezeichnete Kenntnisse in der Anwendung fortgeschrittener quantitativer Analyseverfahren mit gängiger Statistiksoftware, insbesondere Stata und/oder R, nachgewiesen durch national und international begutachtete Zeitschriftenpublikationen sowie sehr gute Englischkenntnisse.

Folgende Dokumente sind für eine Bewerbung erforderlich (in einem PDF-Dokument):

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Zeugnisse
- Publikationsliste
- ein einseitiger Entwurf für ein Forschungspapier, das Sie in diesem Projekt schreiben würden.

Bewerbungen sind elektronisch unter Angabe der Kennziffer 17/2022 bis zum 19.07.2022 zu richten an die Dekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der J.W. Goethe-Universität, Mailadresse: [dekanat.fb03-bewerbungen@soz.uni-frankfurt.de](mailto:dekanat.fb03-bewerbungen@soz.uni-frankfurt.de) .

Die Goethe-Universität möchte in ihrer Beschäftigtenstruktur möglichst vielfältige Lebenswelten und Erfahrungshintergründe repräsentieren und setzt sich aktiv für Chancengleichheit ein. Um die Diversität ihrer Mitarbeiter\*innen weiter zu steigern, begrüßt die Goethe-Universität Bewerbungen von Personen mit Migrationsgeschichte sowie von Menschen unterschiedlichster Altersgruppen, Religionszugehörigkeiten und sexueller Orientierungen. Auf die familienfreundliche Gestaltung universitärer Arbeitszusammenhänge wird großen Wert gelegt.